

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0121/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 03.05.2021
		Verfasser/in: Dez. III / FB 61/300
Unterstützende Kampagne zur Mobilitätswende; hier: Antrag der Fraktionen Grüne, Linke und Zukunft vom 09.12.2020		
Ziele:	Klimarelevanz positiv	
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
20.05.2021	Mobilitätsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Durchführung einer breitenwirksamen Kampagne zur Kommunikation und Erklärung der Mobilitätswende in Aachen im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung. Bestehende und geplante Kampagnenarbeit im Bereich Mobilität/Mobilitätswende soll in der Konzeption berücksichtigt und eine bestmögliche Synergie hergestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschriebener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschriebener Ansatz 2022 ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamtbedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

PSP-Element 4-120201-947-3 Kampagne+Förderprog. Mob.wende (IKSK)

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschriebener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschriebener Ansatz 2022 ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
Ertrag	0	0				
Personal-/ Sachaufwand	461.000	461.000	1.680.000	1.680.000		
Abschreibungen	0	0	0	0		
Ergebnis	461.000	461.000	1.680.000	1.680.000		
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

PSP-Element 4-120201-981-8 – Mobilitätsmanagement (KKS)

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschriebener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschriebener Ansatz 2022 ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
Ertrag	51.700,00	51.700,00	75.600	75.600		
Personal-/ Sachaufwand	1.162.881,43*	1.162.881,43*	92.600	92.600		
Abschreibungen	0	0	0	0		
Ergebnis	1.111.181,43	1.111.181,43	17.000	17.000		
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

*Haushaltsansatz 2021 i.H.v. 60.100 € zzgl. Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr 2020 i.H.v. 1.102.781,43 €

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	X		

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
	X		

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
X			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Die Maßnahme zielt explizit darauf auf, die Stadtgesellschaft und Besucher*innen Aachens anzusprechen, sich klimafreundlich fortzubewegen. Das ist der Grund, diese Kampagne zu machen. Sie ergänzt die Mobilitätsmaßnahmen der Mobilitätswende. Eine Bezifferung der separaten Effekte dieser Maßnahme ist methodisch sehr schwierig. Das Potenzial ist aber sehr groß: Bei heute 686.000 t CO₂-Emissionen aus dem Verkehr der Aachener*innen würden beispielsweise bereits 10 % weniger Flugreisen die jährlichen Emissionen um 10.000 t / a reduzieren.

Erläuterungen:

Kampagnenarbeit zur Kommunikation der Mobilitätswende

Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) knüpft die Stadt Aachen an die im Jahr 2014 erarbeitete Strategie zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in zwei Zeithorizonten, von 1990 bis 2020 um 40 % und von 1990 bis 2030 um 50 %, an. Einen wichtigen Teilaspekt stellen dabei die Emissionen im Bereich Verkehr dar. Das Vorantreiben der Mobilitätswende in Aachen steht somit in direkter Verbindung zum Klimaschutz. Das Herantragen der Mobilitätswende an die Bürger*innen sowie die Aktivierung für einen eigenen Beitrag ist dabei von großer Bedeutung. Entsprechend stark verankert ist das Thema Kommunikation der Mobilitätswende seitens der Verwaltung. Eine diesbezügliche Kampagnenarbeit ist als laufende Daueraufgabe im Rahmen des IKSK vorgesehen und als weitreichende Ergänzung der Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zur emissionsfreien Mobilität des bis 2022 laufenden Projektes #AachenMooVe!3 – Mobilitätsmanagement positioniert. Bezugnehmend auf Ratsantrag 23/2020 der Fraktionen GRÜNE, ZUKUNFT und LINKE vom 9. Dezember 2020, stehen die Erklärung und Kommunikation der Mobilitätswende in der Stadtgesellschaft sowie die Aktivierung der Bürger*innen für einen Umstieg von einer individuellen Pkw-Nutzung hin zu emissionsärmeren Mobilitätsangeboten über entsprechende Anreizmaßnahmen im Fokus. Darüber hinaus sollen bereits bestehende, verwaltungsseitige Prozesse zur Ansprache und Beteiligung von Bürger*innen im Rahmen der Verkehrswende und entsprechender städtischer Umbaumaßnahmen Berücksichtigung finden. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt kann der Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur (FB61) auf einige, erfolgreich durchgeführte Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu verschiedenen (Um-)Baumaßnahmen (aufgrund der aktuellen pandemischen Situation maßgeblich in digitaler Form) zurückschauen. Als ein gelungenes Beispiel wird die Jahresveranstaltung zum Radentscheid in Aachen betrachtet.

1. Einleitung

Am 19. Juni 2019 wurde vom Rat der Stadt Aachen der Klimanotstand beschlossen und gleichzeitig der Auftrag erteilt, ein Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) zu erarbeiten. Der Verkehrssektor muss in Aachen, angesichts einer Zunahme der durch den Verkehr verursachten CO₂-Emissionen seit 1990 um 19%, zur Einhaltung der formulierten Klimaziele einen besonderen Beitrag leisten. Dazu orientiert sich Aachen an den Zielen und Maßnahmen von EU, Bund und Land. Von Verwaltung und Politik wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog im IKSK erarbeitet und beschlossen, dessen Realisierung nun ansteht. Dazu wurde im Handlungsfeld „Reduktion Pkw-Aufkommen im Regionalverkehr“ eine „Kampagne und Förderprogramm Mobilitätswende“ (Nr. 4.2.3) verankert, für deren Durchführung im aktuellen Haushalt Finanzmittel vorgesehen sind.

2. Kampagnenarbeit

Für eine professionelle und langfristig erfolgreiche Kampagnenarbeit zur Mobilitätswende in Aachen sollen externe Dienstleister*innen im Bereich Kommunikation/Marketing beauftragt werden. Eine an den Bedürfnissen und Einstellungen von Zielgruppen ausgerichtete Kampagnenarbeit setzt ein tiefgreifendes Verständnis der beabsichtigten Ziele, Zielgruppen sowie Instrumente voraus. Dazu sollen in einem Workshopformat, strategische Ziele und zentrale Bausteine für eine Kampagnenarbeit

zur Kommunikation der Mobilitätswende in Aachen erarbeitet werden. Die Ergebnisse bilden die Basis für eine darauffolgende Ausschreibung und Vergabe an eine geeignete Kommunikationsagentur. Ein Auftrag für den vorbereitenden Workshop soll kurzfristig noch im 2. Quartal 2021 vergeben werden. Eine Ausschreibung für die Begleitung der Kampagnenarbeit ist für Herbst 2021 geplant.

Mit dem Förderprojekt #AachenMooVe!3 – Mobilitätsmanagement, hier die Maßnahme „Kampagne für emissionsfreie Mobilität“, stehen weitere personelle und finanzielle (insgesamt 150.000€, davon 93.000€ Sachausgaben und 57.000€ Dienstleistungen) Kapazitäten zur Kommunikation von Teilaspekten der Mobilitätswende zur Verfügung. Ziel der Verwaltung ist, eine bestmögliche Synergie zwischen der teilthematisch orientierten #AachenMooVe!-Kampagne und der übergeordneten IKSK-finanzierten Gesamtkampagne zur Mobilitätswende zu gewährleisten. Über #AachenMooVe! sollen über die bereits etablierte „Dachmarke“ Aachen clever mobil spezifische und praxisorientierte Inhalte kommuniziert werden.

Die fachlich-inhaltliche Federführung soll in beiden Fällen im Fachbereich 61 – Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur verortet sein. Die Kampagnenarbeit erfolgt in enger Abstimmung mit weiteren, städtischen Organisationseinheiten, insbesondere dem Fachbereich 13 – Kommunikation und Stadtmarketing – sowie dem Fachbereich 01 Bürger*innendialog.

3. Finanzierung

Im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) stehen für die Maßnahme „Kampagne und Förderprogramm Mobilitätswende“ bis 2024 insgesamt 2.141.000,00€ zur Verfügung (PSP-Element 4-120201-947-3).

Die zusätzlichen, im Rahmen des Förderprojektes #AachenMooVe3 – Mobilitätsmanagement (PSP-Element 4-120201-981-8) insgesamt bereitstehenden Mittel für eine Kampagne für emissionsfreie Mobilität belaufen sich auf 150.000€ (93.000€ Sachausgaben und 57.000€ Dienstleistungen) und müssen zweckgebunden bis Mitte 2022 verausgabt sein.

Anlage/n:

Ratsantrag der Fraktionen Grüne, Linke und Zukunft vom 9.12.2020

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Frau Oberbürgermeisterin

Sibylle Keupen

Rathaus

52058 Aachen

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217
Antrags-Nr. 23/2020

Zukunft 0241 / 432 -7266

Linke 0241 / 432 -7244

Aachen, den 09. Dezember 2020

RATSANTRAG

Unterstützende Kampagne zur Mobilitätswende

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNE, ZUKUNFT und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine unterstützende Kampagne zur Mobilitätswende zu entwickeln und umzusetzen. Die Kampagne soll zum Ziel haben, Projekte zur Umsetzung der Mobilitätswende in Aachen kommunikativ professionell vorzubereiten. Sie soll weiterhin zum Ziel haben, Menschen zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu motivieren und langfristig eine positive Veränderung des Modal Split zugunsten des Umweltverbundes zu erreichen.

Die Kampagne wird mit Unterstützung durch eine geeignete Agentur, ein Fachbüro o.ä. entwickelt und umgesetzt.

Die für Planung und Umsetzung der Kampagne erforderlichen Finanzmittel sollen dafür im Haushalt 2021 bereitgestellt werden.

Begründung

Die Mobilitätswende umzusetzen ist eine Aufgabe, die gemeinschaftlich von vielen Akteur*innen der Stadtgesellschaft angepackt werden muss. Dabei geht es nicht darum, die Interessen einzelner Gruppen durchzusetzen, sondern diese Aufgabe wird aus Sorge um das Gemeinwohl angepackt.

Für die Mobilitätswende gibt es zahlreiche starke Argumente: Klimaschutz, Verkehrssicherheit, Gesundheitsschutz und mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität für alle Menschen in der Stadt – um nur die wichtigsten zu nennen.

Erste Schritte sind in Aachen bereits getan, viele weitere werden folgen. Der Kommunikation fällt bei der eine tragende Rolle zu: Zum einen muss der Begriff der Mobilitätswende erklärt werden – vor Ort am konkreten Projekt/der konkreten Maßnahme, wie auch für unterschiedliche gesellschaftliche

Gruppen. Die Umsetzung der Verkehrswende kann tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen, die für viele Menschen gewöhnungs- und erklärungsbedürftig sind.

Der Fachverwaltung fällt bei der Umsetzung der Verkehrswende auch in der Kommunikation eine tragende Rolle zu. Daher ist an „Umbaustellen“ (Beispiele: Lütticher Straße, Ludwigsallee, Adalbertsteinweg) bereits im Vorfeld eine sach- und faktenorientierte, zielgruppengerechte und proaktive Kommunikation erforderlich. Entstehende Konflikte oder das Aufkommen von Fehlinformationen können so im Idealfall verhindert, zumindest aber deutlich abgemildert werden.

Der Dialog kann mit Hilfe einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne in einem frühen Planungsstadium auf eine sach- und faktenbasierte Ebene gebracht und mit der Stadtgesellschaft zu einem fruchtbaren Konsens geführt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel

Vorsitzende Grüne-Fraktion



Christoph Allemann

Vorsitzender Zukunfts-Fraktion



Leo Deumens

Vorsitzender Linke-Fraktion